

UMSETZUNGSPLAN WASSER.

Umsetzungsplan zum verantwortungsvollen Umgang mit der Ressource Wasser und dem Wassersparziel.

UMWELTAUSSAGEN ÜBER KÜNFTIGE UMWELTLEISTUNGEN („CLAIMS“).

Die BMW Group hat sich zum Ziel gesetzt, die Trinkwasserentnahme in der Automobilproduktion bis 2030 um 25% gegenüber dem Basisjahr 2016 zu senken.

Der Status 2025 der Trinkwasserentnahme auf dem Weg zum Ziel 2030:

	BASISJAHR 2016	STATUS 2025	ZIEL 2030
Trinkwasserentnahme je produziertes Fahrzeug (Automobil)	2,00m ³	1,62m ³	1,50m ³

ERGÄNZENDE ERLÄUTERUNGEN.

Für die BMW Group ist ein verantwortungsbewusster Umgang mit Wasser von hoher Bedeutung. Durch ein umfassendes Wassermanagement sowie den Einsatz moderner Technologien zur Wassereinsparung und -aufbereitung verfügt das Unternehmen über wirksame Mittel, den Wasserverbrauch dauerhaft zu senken sowie Wasserstress und die Risiken daraus zu minimieren. In der Zusammenarbeit mit lokalen Stakeholdern soll ein schonender Umgang mit dieser wertvollen Ressource sichergestellt werden. Der sparsame Einsatz von Trinkwasser ist in der BMW Group seit jeher ein wichtiger Aspekt des unternehmenseigenen Umweltmanagementsystems.

Für alle Produktionsstandorte existieren Vorgaben zur Reduzierung des Wasserverbrauchs und zur Nutzung alternativer Wasserquellen wie Regenwasser. Steuerung und Verantwortlichkeiten für die eigenen Liegenschaften sind in der Umweltpolitik der BMW Group verankert.

MASSNAHMEN ZUR UMSETZUNG DER ZIELE.

Die BMW Group hat umfassende Maßnahmen definiert, um die definierten Ziele und Zwischenziele zu erreichen.

#	MASSNAHME	NACHWEISE
1	Einsatz wassersparender Verfahren und innovativer Technologien im weltweiten Produktionsnetzwerk	Die BMW Group legt großen Wert auf die Reduzierung des Wassereinsatzes und nutzt dafür moderne Technologien in der Wasseraufbereitung und Lackiererei. Die Ziele zur Wassereinsparung basieren dabei auf technologischen Machbarkeitsstudien und sind freiwillig für die eigenen Aktivitäten des Unternehmens gesetzt.

2	Jährliche standortbezogene Ziele für relative Wasserentnahme definiert	Jährlich werden standortbezogene Ziele für die relative Wasserentnahme in der Automobilproduktion festgelegt. Das unterjährige Monitoring dient der Überwachung der Zielerreichung, die insbesondere für die verantwortlichen Führungskräfte und sonstige interne Beteiligte vor Ort relevant ist. Deren Einschätzungen fließen in die Zielfestlegung ein.
3	Berücksichtigung standortbezogener und produktionsnetzwerkweiter Wasserstressrisiken	Tragen bereits ergriffene Maßnahmen dazu bei, den Wasserstress zu verringern, fließen diese Erkenntnisse in die weitere Planung und Risikobewertung ein. Der Wasserstress kann damit kontinuierlich reduziert und ein verantwortungsbewusster Umgang mit der Ressource Wasser sichergestellt werden.
4	Regional-spezifische Maßnahmen definiert	In Regionen mit hohem oder sehr hohem Wasserstress setzt die BMW Group auf umfangreiche Maßnahmen zur Verringerung des Wasserverbrauchs, wie die Nutzung von Regenwasser im Werk Chennai (Indien).
5	Recycling und die Wiederverwendung von Wasser	Das Gesamtvolumen des recycelten und wiederverwendeten Wassers in der BMW Group liegt bei 4.905.853 m³ (2024: 4.779.094 m³/+2,7%). Moderne Kreislaufsysteme (z.B. in den Lackierereien) oder Kaskadensysteme, die Prozesswasser vor dem Lackiervorgang mehrfach verwenden, tragen dazu bei, den Frischwasserverbrauch zu verringern. Der effiziente Umgang mit Frischwasser, die Wiederaufbereitung von Abwasser aus den Lackierereien oder den Waschanlagen der Montage sowie die Verwendung von gering verschmutztem Grauwasser als Brauch- oder Betriebswasser in einigen Standorten reduzieren das Abwasseraufkommen ferner. Erkenntnisse in der Wasseraufbereitung sowie der gezielte Einsatz von Innovationen und Technologien werden genutzt, um die Wassereffizienz weiter zu verbessern. Neben Wasserrecycling-Systemen werden Mehrfachspülungen eingesetzt sowie die Umstellung der Lackierereisysteme von Nassauswaschung auf Trockenabscheidung umgesetzt. In der Montage gehört als eine der wichtigsten Maßnahmen die Kreislaufführung des Wassers in Dichtprüfkabinen dazu. In der Motorenfertigung tragen folgende Maßnahmen zur Reduzierung des Wasserverbrauchs bei: ■ Umstellung auf Kühlschmierstoffe und Waschbäder auf Wasserbasis ■ Kreislaufführung von Emulsionen und Waschbädern ■ Verlängerte Standzeiten durch Badpflege ■ Abwasserbehandlungsanlagen zur Aufbereitung von Öl und schwermetallhaltigem Industrieabwasser

6	Reduzierung des Wassereinsatzes in der Motorradproduktion	In der Motorradproduktion kommen die Kreislaufführung von Wirkbädern, die Vakuumdestillation zur Wiederverwendung von Prozesswasser sowie der Einsatz geschlossener Kühlsysteme und wassersparender Armaturen zum Einsatz.
7	Nutzung alternativer Wasserquellen zur Reduzierung des Frischwassereinsatzes	Die BMW Group reduziert zudem in den Produktionsbereichen den Einsatz von Frischwasser durch die Verwendung alternativer Wasserquellen. Dazu zählen die Nutzung von Regenwasser, das Recycling von Prozessabwasser sowie die Verwendung von Oberflächenwasser. Im indischen Chennai zum Beispiel wird während der Monsunzeit Regenwasser gesammelt, das den ganzjährigen Wasserbedarf bis zu 100% decken kann.

LEITPLANKEN.

Für EmpCo-relevante Umsetzungspläne legt die BMW Group folgende Leitplanken zugrunde. Sie dienen als übergreifender Bewertungsrahmen für Umweltaussagen über künftige Umweltleistungen. Ziel ist es, die wesentlichen Informationen zur Zielsetzung im Umsetzungsplan für Verbraucher:innen und sonstige Adressaten verständlich darzustellen.

Ein Umsetzungsplan gilt als detailliert, wenn die zugrunde liegende Umweltaussage nachvollziehbar mit einem konkreten Zielsystem, den wesentlichen Maßnahmen, relevanten Daten- und Nachweisquellen, Verantwortlichkeiten sowie Mechanismen zur Überprüfung und Aktualisierung verbunden wird. Der Plan wird daher nicht jede operative Einzelmaßnahme oder vertrauliche Detailplanung offenlegen, soll aber die Verbindung zwischen Aussage, Ziel, Maßnahmen, Überprüfung und Governance verständlich darstellen.

Ein Umsetzungsplan gilt als realistisch, wenn Ziele und Maßnahmen auf bestehenden Unternehmensentscheidungen, plausiblen Planungsprämissen, verfügbaren oder eingeplanten Ressourcen sowie nachvollziehbaren Daten- und Bewertungsgrundlagen beruhen. Realistisch bedeutet nicht, dass die Zielerreichung garantiert wird; vielmehr muss der Plan intern verankert sein und relevante Annahmen, Abhängigkeiten sowie externe Einflussfaktoren berücksichtigen.

Die langfristige Unternehmensplanung (LUP) der BMW Group bildet hierfür eine wesentliche Grundlage. Sie überführt strategische Zielsetzungen in eine mehrjährige integrierte Planung. Grundlage hierfür sind der Strategieprozess sowie die vom Vorstand jährlich gesetzten Planungsprämissen (grundsätzliche, quantitative und produktbezogene Prämissen). Die LUP dient dazu, langfristige Ziele mit relevanten Ressourcen-, Investitions-, Kapazitäts- und Finanzannahmen zu verknüpfen. Der Planungszeitraum umfasst grundsätzlich zwölf Geschäftsjahre. Die ersten sechs Jahre werden detailliert geplant, die darauffolgenden sechs Jahre in Eckzahlen beziehungsweise qualitativen Zielbildern abgebildet. Das erste Planungsjahr bildet zugleich eine wesentliche Grundlage für die Budgetermittlung.

Die relevanten Ziele werden im Rahmen der langfristigen Unternehmensplanung jährlich überprüft und anhand aktueller Daten, Planungsprämissen sowie interner und externer Einflussfaktoren analysiert. Werden Abweichungen vom Zielpfad festgestellt, werden geeignete Maßnahmen zur Gegensteuerung geprüft und, soweit erforderlich, umgesetzt. Sofern sich wesentliche Rahmenbedingungen ändern oder die Zielerreichung auf Basis der aktualisierten Planung nicht mehr realistisch erscheint, kann auch eine Anpassung der Zielsetzung erforderlich werden. Der Umsetzungsplan wird daher einer jährlichen Überprüfung unterzogen und ggfs. aktualisiert.

EXTERNE EINFLUSSFAKTOREN AUF ANNAHMEN.

Die Zielsetzung und der zugrunde liegende Zieleprozess basieren auf aktuell verfügbaren Daten, Planungsprämissen und geltenden regulatorischen Rahmenbedingungen; zugleich mussten externe Einflussfaktoren berücksichtigt und Annahmen getroffen werden, die außerhalb des unmittelbaren Einflussbereichs der BMW Group liegen und die Zielerreichung unterschiedlich stark beeinflussen können (nicht abschließend):

- Produktionsvolumen und Produktionsmix (bedarfsbezogen)
- Externe Entwicklungen in der Lieferkette
- Lokale Wasserverfügbarkeit und Verfügbarkeit alternativer Wasserquellen
- Entnahmerechte/Genehmigungen und regulatorische Anforderungen an Wasserentnahme und Abwasser
- Geopolitische Risiken
- Änderungen in gesetzlich vorgegebenen Mess- und Bewertungsverfahren

MITTEL & RESSOURCEN.

Die BMW Group stellt sicher, dass die Wasserziele umgesetzt werden, indem sie die erforderlichen Ressourcen klar zuweist. In der Investitionsplanung wird ein detaillierter Maßnahmenplan erstellt, der die notwendigen Kapital- und Betriebsausgaben festlegt.

Parallel dazu sorgt ein kontinuierliches, standortspezifisches Monitoring dafür, dass die Zielerreichung sichergestellt wird. Die enge Zusammenarbeit und der regelmäßige Austausch mit Stakeholdern unterstützen dabei insbesondere in Regionen mit hohem Wasserstress auch potenzielle Wasserrisiken aufzudecken und entsprechende Gegenmaßnahmen zu ergreifen.

EXTERNE ÜBERPRÜFUNG & FREQUENZ.

Die Inhalte des Umsetzungsplans werden im Rahmen der jährlichen nichtfinanziellen Berichterstattung geprüft und bei Bedarf und wesentlichen Änderungen aktualisiert.

- STAND SEPTEMBER 2026 -